

Liebe Mitglieder, Interessent_innen und Freund_innen von FIAN,

im Oktober gibt's spannendes zu lesen, hören und sehen. Wir freuen uns, auf wichtige Publikationen hinzuweisen sowie Audio- und Filmbeiträge und Veranstaltungen zu empfehlen.

- (1) Petition: Landrechte bedroht**
- (2) Right to Food and Nutrition Watch 2013**
- (3) Zahlenzauber - wirklich weniger Hunger?**
- (4) Food First Magazin 2/2013**
- (5) Delegation WSK-Rechte Forum in Genf**
- (6) Right to Food Journal Vol. 8**
- (7) Nyéleni Austria 2014**
- (8) Radiobeitrag zum Globalen Netzwerk zum Recht auf Nahrung**
- (9) Filmtipp: Seeds of Discontent**
- (10) 17.10. Hunger auf dem Holzweg - Land Grabbing in Mosambik**
- (11) 17.10. Informationsabend: Guatemalas LandarbeiterInnen wehren sich**

Liebe Grüße
Das FIAN Büroteam

(1) Petition: Landrechte indigener Völker und traditioneller Gemeinschaften in Brasilien bedroht



Zurzeit sind in Brasilien verschiedene rückwärtsgerichtete Gesetzesvorschläge und politische Maßnahmen Diskussion, die darauf abzielen, die Politik des Staates hinsichtlich des Rechtes indigener Völker und traditioneller Gemeinschaften auf ihr Land noch weiter einzuschränken. Diese Vorschläge verletzen die brasilianische Verfassung ebenso wie von Brasilien ratifizierte internationale Verträge.

Bitte unterstützen Sie die Online-Petition an die zuständigen brasilianischen Behörden. Die aktuell diskutierten Gesetzesvorschläge dürfen nicht verabschiedet werden. Sie untergraben die Rechte der indigenen Gemeinschaften und ihr Recht auf Nahrung. Die Petition wird zum 10. Dezember, dem Welttag der Menschenrechte, an die brasilianische Staatspräsidentin, den Parlamentspräsident und den Präsidenten des Obersten Bundesgerichts und weltweit an

brasilianische Botschaften übergeben. FIAN Österreich sammelt bis zum 6. Dezember Unterschriften.

Mehr Informationen sowie die **Onlinepetition** auf: <http://fian.at/home/eilaktionen/brasilien/>

(2) Right to Food and Nutrition Watch 2013

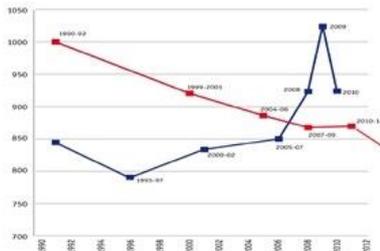
Alternativen und Widerstand gegen Politiken, die Hunger erzeugen



Das „Jahrbuch zum Recht auf Nahrung 2013“ (Right to Food and Nutrition Watch), getragen von einer breiten zivilgesellschaftlichen Allianz, identifiziert Politiken, die den Hunger verstärken. Dazu gehört die umfassende Privatisierung von natürlichen Ressourcen wie Land und Saatgut durch die problematische Allianz der Politik mit großen internationalen Konzernen und philanthropischen Stiftungen. So nehmen die beteiligten Agrar- und Nahrungsmittelkonzerne entscheidenden Einfluss darauf, wofür öffentliche Gelder ausgegeben und wie Gesetze geschrieben werden. Der Bericht verlangt, dass die kritisierten Politiken am Recht auf angemessene Ernährung neu ausgerichtet werden, um Hunger zu bekämpfen anstatt ihn zu verschärfen. Er besteht auf der Partizipation der betroffenen Menschen in der Politikgestaltung und berichtet ausführlich über Alternativen und zivilgesellschaftlichen Widerstand.

Download des Right to Food and Nutrition Watch 2013 und **Video des Launchs in Rom**: <http://fian.at/home/presse-meldungen/weitere-meldungen/watch2013/>

(3) Zahlenzauber - wirklich weniger Hunger?



Im Vorfeld des Welternährungstages hat die FAO ihre neue Schätzung zu den Hungerzahlen veröffentlicht. Sie geht von 842 Millionen hungernden Menschen weltweit aus - einem Rückgang um 26 Millionen. FIAN rät jedoch zu großer Vorsicht bei der Nutzung dieser Zahlen. Die vermittelte Hoffnung ist trügerisch, da diese Zahl vor allem einer neuen Methodik geschuldet ist. Die Effekte steigender Nahrungsmittelpreise werden in der neuen Methodik

kaum berücksichtigt.

Hintergrundpapier und Presseausendung: <http://www.fian.at/home/presse-meldungen/pressemeldungen/zahlenzauber/>

(4) FOODFIRST Magazin 2/2013

Vienna+20-Konferenz: Rückblick und Ausblick



Die zweite Ausgabe dieses Jahres wird in Kürze geliefert. Das aktuelle Magazin reflektiert die Konferenzen der Aktionswoche Vienna+20, die im Juni 2013 in Wien, also 20 Jahre nach der Wiener Weltmensenrechtskonferenz von 1993, stattfand. Was sind die Ergebnisse, wie ist es um die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte in Österreich und weltweit bestellt?

Probexemplare können bei christian.hofmann@fian.at bestellt werden.

Mehr zum gesamten Inhalt und einige **Online-Artikel zum Reinschmökern** hier:

<http://fian.at/home/presse-meldungen/weitere-meldungen/foodfirst-magazin-oktober-2013/>

(5) Delegation des WSK-Rechte Forums 18.-20. November 2013 in Genf anlässlich der Staatenprüfung Österreichs vor UN-WSK-Komitees

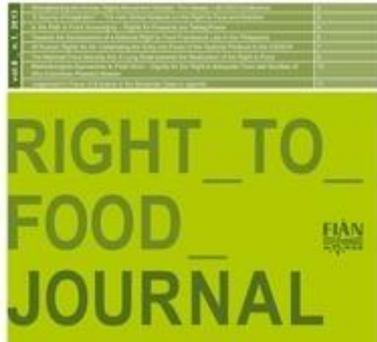
✓ **F o r u m**

WSK - Rechte

Am 20. November 2013 wird Österreich als Mitglied des Paktes über Wirtschaftliche, Soziale und Kulturelle Menschenrechte vor dem UN-WSK Komitee über den Stand der Umsetzung Rechenschaft ablegen müssen. Bereits am Montag vorher wird eine Delegation des WSKR-Forums Österreich den Schattenbericht im NGO-Hearing vorstellen und den Staatenbericht kritisch ergänzen. Teile der Sitzungen des UN-WSK-Komitees können über livestream mitverfolgt werden, FIAN wird ebenfalls darüber informieren.

Informationen zum Schattenbericht: <http://fian.at/home/presse-meldungen/pressemeldungen/schattenbericht2013/>

(6) Right to Food Journal Vol. 8



Das neue Right to Food Journal wurde veröffentlicht. In acht Artikeln behandelt das Journal unter anderem den gesetzlichen Rahmen zum Recht auf Nahrung in Indien und den Philippinen, das Globale Netzwerk zum Recht auf Nahrung und das Inkrafttreten des Fakultativprotokolls zum UN-Pakt über Wirtschaftliche, Soziale und Kulturelle Rechte.

Inhaltsverzeichnis und Download unter: <http://www.fian.org/news/article/detail/right-to-food-journal-vol-8-no-1/>

(7) Nyéléni Austria 2014

Aufruf für ein österreichisches Forum für Ernährungssouveränität



Weltweit organisieren sich Menschen, um die Kontrolle über ihre Ernährungs- und Agrarsysteme zurückzugewinnen. Die Bewegung für Ernährungssouveränität wächst auch in Österreich. Doch wir stehen auch vor vielen Herausforderungen: Wir wollen Widerstand gegen ein System leisten, das die Grundlagen für ein gutes Leben für alle laufend zerstört, Würde und Rechte der Menschen verletzt. Zugleich wollen wir die vielen Ideen, die mit Ernährungssouveränität in Verbindung stehen und emanzipatorische Antworten auf die Krise des Kapitalismus sind, diskutieren, austauschen, weiterentwickeln und umsetzen. Wir wollen eine Gesellschaftsordnung, die das Recht sich zu ernähren ins Zentrum der Politikgestaltung rückt. Das Menschenrecht auf Nahrung ist eine Basis für Ernährungssouveränität und wird nur verwirklicht, wenn es erkämpft und von den Regierungen eingefordert wird. Aufbauend auf der Deklaration und dem Aktionsplan von Nyéléni Europe soll ein österreichweites Forum für Ernährungssouveränität 2014 die Bewegung in Österreich stärken und verbreitern, ein gemeinsames Verständnis von Ernährungssouveränität schaffen, um die gemeinsamen

Herausforderungen anzugehen.

Wir rufen alle Interessierten auf, sich am Nyéléni-Prozess für ein österreichisches Forum inhaltlich und organisatorisch zu beteiligen.

Der vollständige Aufruf sowie weitere Infos auf: **Fehler! Hyperlink-Referenz ungültig.**

(8) Radiobeitrag zum Launch des Globalen Netzwerks zum Recht auf Nahrung



Im Radiobeitrag „Mit vereinten Kräften für das Recht auf Nahrung“ berichtet Simone Peter in der Sendereihe Globale Dialoge auf Radio Orange vom Start des Globalen Netzwerks zum Recht auf Nahrung. Das Netzwerk aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und sozialen Bewegungen wurde am 24.6. in Wien im Rahmen der Aktionswoche Vienna+20 vorgestellt.

Nachzuhören auf: <http://cba.fro.at/246845/embed?socialmedia=true> (29 Minuten)

Weitere Infos zum Netzwerk: <http://fian.at/home/presse-meldungen/pressemeldungen/launch-globales-netzwerk-fuer-das-recht-auf-nahrung/>

(9) Filmtipp: Seeds of Discontent



Der Dokumentarfilm „Seeds of Discontent“ des Regisseurs Geoff Arbourne beschäftigt sich mit großflächigen und von schwedischen, norwegischen und holländischen Trägern finanzierten Baumplantagen in Mosambik. Sie zerstören in Niassa die Lebensgrundlage von kleinbäuerlichen Gemeinschaften. Drei Projektpartner_innen aus Mosambik waren 2012 in Österreich, um über den Fall zu berichten und sich für den Respekt der Menschenrechte vor Ort einzusetzen. Eine von FIAN ins Leben gerufene Eilaktion appellierte an die schwedischen Hauptfinanziers des Baumplantagen-Betreibers Chikweti Forests of Niassa, ihrer Verantwortung für das Menschenrecht auf Nahrung nachzukommen.

Mehr Info und der Film auf www.seedsofdiscontent.net

(10) 17.10. Hunger auf dem Holzweg

Infoabend: Land Grabbing in Mosambik



Donnerstag, 17. Oktober 2013, 19.00 Uhr

in der SADOCC-Bibliothek, 1040 Wien, Favoritenstraße 38/Stiege18/1

Laut Weltbank wurden in Mosambik zwischen 2004 und 2007 2,7 Millionen Hektar Land übertragen. Die Agroforstwirtschaft war eine treibende Kraft hinter diesem Boom.

Großflächige und von europäischen Trägern finanzierte Baumplantagen zerstören in Mosambik die Lebensgrundlage von kleinbäuerlichen Gemeinschaften. Die Nachfrage nach Holz steigt – für Papier- und Zellulose-Produkte, Bauholz, als Energielieferant oder als Ausgangsstoff für holzbasierten Treibstoff. Nationale und transnationale Unternehmen sind zunehmend auch daran interessiert ihre Agroforstprojekte als CO²-Senken zertifizieren zu lassen.

Mit Brigitte Reisenberger (FIAN Österreich)

Veranstalter: www.sadocc.at

(11) 17.10. Informationsabend: Guatemalas LandarbeiterInnen wehren sich



Veranstalter_innen: Guatemala Solidarität Österreich, Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Wann: Do, 17. 10., 19 Uhr

Wo: Amerlinghaus, Stiftgasse 8, 1070 Wien

Beim Informationsabend „Genug Gepflanzt! - Guatemalas LandarbeiterInnen wehren sich“ kommen Vertreter_innen von CODECA (Comité de Desarrollo Campesino, Komitee für ländliche Entwicklung) zu Wort. Leiria Teresa Vay García, Vicentina Geronimo Jiménez und Juan Ramón Ruiz Cordon werden über die Verfolgung und Kriminalisierung der sozialen

Bewegungen, Ergebnisse einer Untersuchung über die Arbeitsbedingungen der LandarbeiterInnen Guatemalas und die Ausbeutung indigener und kleinbäuerlicher Familien auf dem Land informieren.

CODECA setzt sich für die Respektierung der Menschenrechte der ArbeiterInnen in landwirtschaftlichen Betrieben (meist Großgrundbesitz), die Verteidigung der Bodenschätze und für eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige ländliche Entwicklung ein.

Weitere Informationen: <http://amerlinghaus.at/main/progs/1017.htm>

Restaurant-Aktion "Mir isst es Recht"

16.10.-10.12. in über 30 Lokalen in Wien, Steiermark, Oberösterreich und Kärnten



www.fian.at/mirisstesrecht

Hunger.Macht.Profite.6

Filmtage für das Recht auf Nahrung

6. - 29.11.2013 in Vorarlberg, Niederösterreich, Wien, Kärnten, Steiermark, Oberösterreich



www.HungerMachtProfite.at
